

mainstream

AXEL SCHLOSSER QUARTET

*To Satchmo And Duke
(Challenge/Bertus)*

Louis Armstrong und Duke Ellington gehören zu den wichtigsten Figuren der frühen Jazzgeschichte. Kein Wunder, dass sie auch den Trompeter Axel Schlosser (hr-Bigband, L14, 16) gehörig inspiriert haben. Zusammen mit dem Pianisten Thilo Wagner, dem Bassisten Jean-Philippe Wadle und dem sehr subtilen Schlagzeuger Jean Paul Höchstädter hat er nun 17 Songs aus dem überreichen Katalog der beiden Ikonen neu interpretiert. Dabei hat er auch Raritäten ausfindig gemacht – Duke Ellingtons „The Shepherd“ oder „Big Butter And Egg Man“, das wohl nur Armstrong-Experten kennen –, hat aber auch den bekannten Evergreens neue Sichtweisen, durchaus auch in alten Stilen, abgetrotzt. Das Ganze kulminiert in Ellingtons „Portrait Of Louis Armstrong“, das beide Legenden zusammenführt und von dem Quartett nicht ehrfürchtig, sondern frisch und vital ins Hier und Jetzt geholt wird. Mehr als eine Geschichtsstunde. **rt**

mainstream

DIKNU SCHNEEBERGER TRIO

*Live From Porgy & Bess
(o-tone Music/edel)*

Wer hier die Reaktionen des Publikums vermisst: Es gab keine. Denn es gab kein Publikum beim Live-Auftritt von Diknu Schneeberger und seinem neu formierten Trio im Wiener Jazzclub Porgy & Bess, fand das Konzert doch während des Corona-Lockdowns hinter verschlossenen Türen statt. Gott sei Dank wurde es aufgenommen, denn was der österreichische Gitarrist mit seinen beiden neuen Partnern, dem ebenfalls Gitarre spielenden Julian Wohlmuth und Bassist Martin Heinzle, hier hinaubert, ist luftiger Gypsy-Swing allererster Güte. Fingerfertig, durchdrungen von schönen Melodien, geprägt von einem glasklaren Sound und durchsetzt von inspirierten Improvisationen. Bis auf „Nugues“ vom übermächtigen Django Reinhardt stammen zudem alle Titel von Schneeberger höchstpersönlich. Der 30-jährige Wiener hat sich längst auch als vielversprechender Komponist emanzipiert und kann als Songschreiber ebenso wie als Gitarrist hier ziemlich überzeugen. **cg**

funk · soul · rock

MENAHAN STREET BAND

*The Exciting Sounds Of The ...
(Daptone Records/Groove Attack)*

Zusammengenommen sind sie wohl auf einer vierstelligen Zahl an Albumproduktionen vertreten: die fünf von der Menahan Street Band (MSB). Thomas Brenneck, Leon Michels und Co. spielten mit den Black Keys, The Roots und immer wieder mit in New York City beheimateten Soul-Größen. Der weltweite Erfolg des 2017 verstorbenen

Charles Bradley wäre ohne das Quintett kaum denkbar gewesen. Seit der Gründung im Jahr 2007 ist „The Exciting Sounds Of The ...“ erst das dritte Album der MSB. Zu Beginn von „There Was A Man“ ist Bradley ganz kurz noch zu hören, mit einem dieser ekstatischen Schreie, die die Bühnen-Performance dieses unersetzlichen Sängers ausmachten. Ein solches Talent ist unersetzbar, doch auch instrumental überzeugen die New Yorker: psychedelisch fiepene Retro-Synthies, E-Gitarren mit viel Echo, analoge HipHop-Beats, wimmernde Orgel („Snow Day“) und natürlich die umwerfenden Bläserarrangements. Trockener Funk, warmer Soul und perlend leichter Jazz – ein großartiges Album. **jp**

modern

LEE RITENOUR

*Dreamcatcher
(Mascot/Rough Trade)*

Vieles kam zusammen. Lee Ritenours Haus in Malibu ging in Flammen auf und mit ihm eine Wagenladung voller Gitarren und Amps, mit denen er sich bis dahin umgab. Die eigene Gesundheit erwies sich mit Mitte 60 als nicht mehr so stabil wie früher. Und außerdem hatte er eigentlich alles schon gemacht, außer einem echten Soloalbum. „Dreamcatcher“ wurde daher zu mehr als einem weiteren Projekt. Es wurde ein vorläufiges Resümee eines Routiniers, der die Posen zugunsten des Genusses zurückstellt. Man hört es jedem der 14 Songs an, dass der Omnipotentat mal nicht alles zeigen muss, sondern sich in seine Musik zurücklehnt, viel an der Westerngitarre, ein wenig an der Archtop und auch ein bisschen solidbody-rockig. Er schwelgt in Harmonien, in Stimmungen, kleinen Motiven, fein erarbeitet, der Songform verpflichtet, aber trotzdem offen gegenüber dem Flow. Eine Herzensangelegenheit und daher eines seiner besten Alben seit Langem. **rd**

avantgarde

IBRAHIM MAALOUF

*40 Melodies
(Mister I.B.E./H'Art)*

Das mit dem Newcomer hat Ibrahim Maalouf hinter sich. In seiner Wahlheimat Frankreich ist der exillibanesische Trompeter längst ein Star, der neben frapperender Musikalität auch eine Originalität an den Tag legt, die überraschend und zugleich wiedererkennbar einen eigenen Stil prägt. Deshalb kann Maalouf auch anlässlich seines 40. Geburtstags mehrere Handvoll Files in die Welt schicken, die er im Duo mit dem Gitarristen François Delporte aufgenommen hat und die Freunde wie Richard Bona, Marcus Miller, Arturo Sandoval, Alfredo Rodriguez, Hüsnü Senlendirici oder das Kronos Quartet bereitwillig mit ihrer Kunst ergänzen. Etwa ein Drittel der „40 Melodies“ wird auf diese Weise veredelt, die übrigen, überwiegend bekannten Stücke aus eigener Feder gestaltet er im engen Dialog mit der Gitarre. Es sind Ge-

PAT METHENY ROAD TO THE SUN



A new chapter in Pat Metheny's career: His debut as classical composer.

Performed by the Grammy winners Los Angeles Guitar Quartet and Jason Vieaux.

Plus the very special bonus-track "Für Alina" composed by Arvo Pärt and performed by Pat Metheny.

The New Album

OUT MARCH 5.

M
MODERN
RECORDINGS